

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsort:

Museum Pankow, Prenzlauer Alle 227/228, 10405 Berlin.

Führung durch die Ausstellung

Sonntag, den 17. August, 11 Uhr

Mit der Kuratorin Juliane Wiedemeier

Filmvorführung

Donnerstag, den 28. August, 19 Uhr

»Ernst Thälmann. Führer seiner Klasse«

DEFA Studio für Spielfilme 1955, 132 Min.

Einführung: Martin Schönfeld, Kunsthistoriker

Vortrag

Donnerstag, den 11. September, 19 Uhr

»Vorsicht Stufe« – Konservieren und kommentieren?

Sozialistische Denkmalkunst in Berlin als Objekt und Ort

künstlerischer Interventionen und Interpretationen

Prof. Jörg Haspel, Landeskonservator Berlin

Führung zum Tag des offenen Denkmals*

Sonntag, den 14. September, 11 Uhr

Denkmalensemble Ernst-Thälmann-Park

Rundgang mit Dr. Bernhard Kohlenbach, Landesdenkmalamt

*Treffpunkt: Thälmann Denkmal, Greifswalder Straße, 10405 Berlin

Filmvorführung und Diskussion

Donnerstag, den 18. September, 19 Uhr

»1055 – Ernst-Thälmann-Park«,

Deutscher Fernsehfunk 1986, 57 Min.

Eine junge Redakteurin dokumentiert im Auftrag des DDR-Fernsehens drei Jahre lang die Entstehung des Ernst-Thälmann-Parks. Immer ist sie nah dran am Geschehen, bei der Baubrigade und den Bewohnern. Die Stimmung ist euphorisch, kritische Momente – wie der Widerstand bei der Sprengung der Gasometer – werden im Film nur kurz erwähnt. Ein wichtiges Filmdokument.

Vortrag und Diskussion

Donnerstag, den 25. September, 19 Uhr

Denkmalensemble Thälmann-Park.

Wie weiter mit dem Thälmann-Denkmal?

Dr. Thomas Flierl, Senator a. D., Bauhistoriker und Publizist

Mit der Unterschutzstellung des Ernst-Thälmann-Parks Anfang 2014 rückt auch das Denkmal erneut in den Fokus. Als ehemaliger Kulturamtsleiter setzte sich Thomas Flierl bereits zu Beginn der 1990er Jahre für eine kritische Aneignung des schwierigen Erbes ein.

Führung durch die Ausstellung

Sonntag, den 28. September, 11 Uhr

Mit der Kuratorin Juliane Wiedemeier

Eintritt frei



Ernst-Thälmann-Denkmal, 2013.

Titelbild: Teich, 2013.

Fotos: Ann-Kathrin John

Museum Pankow

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner
Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Infos: (030) 902 95 - 39 17

www.berlin.de/ba-pankow/museumverbund

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)

Führungen nach Anmeldungen

Eintritt frei

Fahrverbindungen

Tram M2 – Knaackstraße, U2 – Senefelderplatz

Eine Ausstellung des:



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Museum

JETZT WIRD'S ERNST
Die *Vision* Thälmann-Park



AUSSTELLUNG
4.7. bis 26.10.2014



Museum Pankow



JETZT WIRD'S ERNST – Die *Vision* Thälmann-Park

Anlässlich der Sprengung der letzten verbliebenen Gasometer im Juli vor dreißig Jahren erzählt das Museum Pankow in der Ausstellung »Jetzt wird's Ernst – Die Vision Thälmann-Park« die Geschichte dieses Stadtquartiers und dokumentiert die aktuelle Debatte um dessen Zukunft.

Über 100 Jahre lang versorgte die IV. Städtische Gasanstalt an der Danziger Straße die Berliner mit Gas und Koks zum Kochen, Heizen und für den Betrieb der Straßenlaternen. 1873 am Stadtrand errichtet, holte die wachsende Stadt die Industrieanlage bald ein. Von nun an belasteten Dämpfe und Staub die umliegenden Wohngebiete.

Erst 1981 wurde das mitten in Prenzlauer Berg gelegene Gaswerk geschlossen, um einem der letzten großen Bauprojekte der DDR zu weichen. Gegen den Protest der Bürger wurden sogar drei denkmalgeschützte Gasometer gesprengt, damit 1986 der Ernst-Thälmann-Park eröffnet werden konnte – eine sozialistische Vorzeigesiedlung, die mit ihren Hochhäusern samt Fahrstuhl und Müllschlucker eine grüne Insel in den stark verfallenen Altbauquartieren der Umgebung bildete.

Nach dem Mauerfall verfielen das Wohngebiet und der Park in einen Dornröschenschlaf. Während in den umliegenden Altbauquartieren die größte Sanierungsbaustelle Europas entstand, geriet der kurz zuvor in Plattenbauweise errichtete Thälmann-Park in Vergessenheit. Erst seit Kurzem, nachdem die ersten Investoren auf diese letzte Insel der Ruhe in Prenzlauer Berg aufmerksam geworden sind, ist eine lebendige Debatte um die Zukunft des Ernst-Thälmann-Parks und seiner Umgebung entbrannt. Mehr Wohnungen? Mehr Grün? Mehr Kitas? Stadtplaner, Investoren und Bewohner haben da ihre ganz eigenen Vorstellungen, und auch die Denkmalschützer haben ein Wort mitzureden.

Als in den 1980er Jahren der Park errichtet wurde, erfolgte die Stadtplanung zentral durch die DDR-Führung. Heute diskutieren Bewohner, Politiker, Vertreter der Verwaltung und Investoren öffentlich. Den Rahmen bilden die Gesetze des Marktes und geltendes Baurecht. »Wie wollen wir hier zusammen leben?« ist die Frage, die über allem steht.

In der Ausstellung sind die Besucher aufgefordert, eine Antwort darauf zu finden. Spielerisch können sie ihre persönliche Vision vom Ernst-Thälmann-Park entwerfen.

Abdichten der Brennkammern, 1978.

Arbeiter im Gaswerk auf der Decke des Horizontalkammerofens, in dem bei großer Hitze unter Luftausschluss aus Steinkohle Gas gewonnen wird.

Foto: Eberhard Klöppel

Sprengung der Gasometer, 28. Juli 1984.

Auch für die drei noch erhaltenen Gasometer an der Prenzlauer Allee, die als Wahrzeichen des Prenzlauer Bergs galten, gab es Pläne. Die Staats- und Parteiführung der DDR beschloss dennoch deren Abriss. Die Bewohner des Prenzlauer Bergs wollten das nicht hinnehmen. Illegale Flugblätter und Aufkleber machten die Runde; »Gasometer sprengt man nicht« war die Losung. Gehört wurde sie nicht.

Foto: Gerd Danigel

Ernst-Thälmann-Park, Blumenrondell, 1985.

Neubauwohnungen mit Balkon und Fahrstuhl inmitten eines grünen Parks, dazu Spielplätze, Kulturangebote und Einkaufsmöglichkeiten, und über allem thronte der Namensgeber Ernst Thälmann, in Bronze gegossen, mit erhobener Faust - hier wollte der DDR-Sozialismus noch einmal seine Größe und Stärke unter Beweis stellen.

Foto: Museum Pankow

